

Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 27. 7. 1893

Herrn Doktor Arthur Schnitzler,
Schriftsteller
I. Grillparzerstr. 7
Wien

5 Innigsten Dank, liebster Doktor, für den lieben Brief! Beifolgend das letzte
Magazin, das ich erst heute bekam; es steht eine Nachricht, wie ich eben erst vor
1 Min. entdeckte, drin, die Sie als von einem in diesen Mittheil. sehr kompeten-
ten Blatte ^{aus} gewiss freuen wird. Glückauf! – Hauptmacher der Fr. Bühne ist
ja doch die »Wiener Kunst« – Revolverblatt!!!! Redacteur Brehmer hat sich ja jetzt
10 auf 4 Monate zurückgezogen.

Was fagen Sie zu dem Proceffe, der genialen Rede Elbogens von der Hemmung
d. Naturalismus (!) i. der Kunst übhpt. für alle Zeiten durch Verbot der »Gefel-
lschaft«schweinigel.

Einakter geht flott weiter. Heut las ich im B. Börs.courier circa 40 Zeilen über
15 Abschiedssouper gelesen? Darf ich, dafs Abschiedss. im Residenz angenommen
ist, im Magazin publicieren? 1000 Grüße Ihr Kraus
Schicken Sie Ihr Drama hin!!

© CUL, Schnitzler, B 55.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Ischl, 27/7 93, 1–N«.

Schnitzler: mit Bleistift seitlich des Textes neben die »Fr. Bühne«: »|| HIRSCH-
FELD–WENGRAF – FREI? ||«

▣ *Karl Kraus und Arthur Schnitzler. Eine Dokumentation.* Hg. Reinhard Urbach.
In: *Literatur und Kritik*, Bd. 49, Oktober 1970, S. 519–520.

6 *Nachricht*] Diese Karte bezieht sich auf ein Gerichtsverfahren, das am 24.
und 25. 7. 1893 in Wien wegen sexuell zu expliziter Veröffentlichungen in
einer Wochenschrift namens *Gesellschaft* verhandelt wurde. Dabei wurden
Moriz Ehrenfeld, Ferdinand Mautner und Alfred Brehmer zu mehrmonati-
gen Haftstrafen verurteilt. Verteidigt wurden die letzteren beiden von Fried-
rich Elbogen. Mit Brehmer gibt es dabei eine Überlappung zu einer weite-
ren Zeitschrift, *Wiener Kunst*, wobei beide Zeitschriften nicht erhalten sind.
Der Konnex, den Kraus herstellt, bezieht sich auf den letzten Absatz seines
Theaterbriefs, erschienen am 22. 7. 1893; in *Wiener Theater*. – *Luise Sigert*.
Auferstanden! (*Das Magazin für Litteratur*, Jg. 62, Nr. 29, S. 466–467.) endet
Kraus mit einer Kritik an der Zeitschrift *Wiener Kunst* und erwähnt eine
geplante Musteraufführung von *Die Weber* von Gerhart Hauptmann. Die
Wiener *Freie Bühne*, bei der unter anderem auch Robert Hirschfeld und
Edmund Wengraf federführend waren, sollte nunmehr unter der Führung
von dem Verteidiger Elbogen umgesetzt werden. Im nächsten Heft erschien
eine ungezeichnete Meldung, die auch von Kraus stammen dürfte und aus-
führlicher auf das (nicht verwirklichte) Theatervorhaben eingeht (*[Eine Freie*
Bühne], Nr. 30, S. 484).

10 *4 Monate zurückgezogen*] D. h. er wurde zu vier Monaten Arrest verur-

teilt ([O. V.]: *Vergehen gegen die Sittlichkeit – Schluß*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 10.388, 25. 7. 1893, S. 6).

^{11–12} *Hemmung ... übhpt.*] In seiner Verteidigung hatte Elbogen den größeren Zusammenhang hergestellt: »Es handle sich vielmehr um die Hemmung einer neuen Kunstrichtung, des Naturalismus. PRINCIPIIS OBSTA. Wenn Sie diesen Anfängen nicht widerstehen, meine Herren Geschworenen, dann ist es mit aller Kunst und Literatur für alle Zeiten aus und vorbei.« (Vgl. [O. V.]: *Vergehen gegen die Sittlichkeit*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 10.387, 24. 7. 1893, S. 3–4, hier S. 4).

¹⁴ *40 Zeilen*] [O. V.]: [*Man schreibt uns aus Ischl*]. In: *Berliner Börsen-Courier*, Nr. 343, 25. 7. 1893, Morgen-Ausgabe, S. 4.

¹⁶ *publicieren*] nicht erschienen

QUELLE: Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 27. 7. 1893. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Ausgabe. *Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage*, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00244.html> (Stand 12. August 2022)